

**Landrat-Lucas-Gymnasium
Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe II (G8)**



Geographie

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

(Stand: 17.11.2019)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	<i>7</i>
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>24</i>
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	47
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	48
2.4	Lehr- und Lernmittel	555
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	566
4	Qualitätssicherung und Evaluation	577

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Landrat-Lucas-Gymnasium mit etwa 1700 Schülerinnen und Schülern liegt in Leverkusen Opladen und ist meist sechszügig. In der Sekundarstufe I wird das Fach Erdkunde in den Stufen 5, 7 und 9 unterrichtet. In der Sekundarstufe II gibt es im Schnitt fünf Grundkurse in der Einführungsphase und drei bis vier Grundkurse und jeweils ein bis zwei Leistungskurs€ in der Q1 und Q2. Diese sind sehr unterschiedlich groß (15 bis 30 Schülerinnen und Schüler).

Seit dem Schuljahr 1990/91 gibt es am LLG den bilingualen Zweig Deutsch-Englisch, der in der Sekundarstufe I in der Regel zweizügig angeboten wird. Erdkunde ist das Eingangsfach in der Jahrgangsstufe 7 und wird zusätzlich in der Stufe 9 und darüber hinaus als bilinguales Sachfach auch in der Sek. II durchgehend bis zum Abitur unterrichtet. In der Sekundarstufe II gibt es in der Regel einen bilingual deutsch-englischen Grundkurs pro Jahrgangsstufe.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum und Lernen vor Ort erreicht werden. Opladen, das Bergische Land und das nahegelegene Köln bieten zahlreiche Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden und auf Exkursionen zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler werden ebenso ermutigt in ihren Facharbeiten Raumbeispiele aus dem Nahraum zu wählen, sodass sie konkret vor Ort arbeiten können. Auch das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und der Einsatz moderner Medien unterstützt die Ausbildung dieser Kompetenz. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Unterschiedliche Klassen/Kurse nehmen an Wettbewerben (z.B. DR. PRILL-PREIS) teil. Dabei liegt ein Fokus u.a. auf der Schulung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens, so z.B. im Zusammenhang mit der Erstellung von Facharbeiten im Fach Geographie.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, einem Computer mit angeschlossenen Beamer und Whiteboard. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und es können Tablets in Klassensatzstärke ausgeliehen werden. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer

Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage – dieses sowohl für den regulären Geographieunterricht, als auch den bilingualen Zweig.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren¹ sowie

¹ Die besonders ausführlichen Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben in der EF begründen sich daher auch in dem überdurchschnittlich hohen Einsatz von Referendarinnen und Referendaren in dieser Stufe.

neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Reihenfolge sowie inhaltliche und methodische Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben gilt auch für die bilingualen Lerngruppen, insbesondere um – für den Fall, dass dies erforderlich wird – einen problemlosen Wechsel zwischen den Bildungsgängen zu ermöglichen. Dabei wird bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben Prinzipien des bilingualen Erdkundeunterrichts Rechnung getragen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Kompetenzen:

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung, sowie Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben IVa:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IVb:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben IVc:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (Tourismus)

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 95 Stunden

Qualifikationsphase - Q 2 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt, sowie Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte in einer globalisierten Welt – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 55 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung, sowie Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IVa:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben IVb:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IVc:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (Tourismus)

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden

Qualifikationsphase - Q 2 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt, sowie Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raubeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 44 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte in einer globalisierten Welt – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase und Qualifikationsphase

Einführungsphase: 1. Halbjahr

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</i></p> <p>Was ist Landschaft? Landschaft im Wandel</p> <p>Die Landschaftszonen und deren Nutzung als Lebensräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem • Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene • Mittelbreiten – Kontrast zwischen Maritimität und Kontinentalität • Die polaren und subpolaren Gebiete – Leben in extremer Kälte und mit Rohstoffreichtum 	<p style="text-align: center;"><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar <p style="text-align: center;"><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten 	<p>Optional: Lebensraum Hochgebirge anstatt polare und subpolare Gebiete</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Landschaftsprofilen • Auswertung von Klimadiagrammen

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II
Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</i></p> <p>Wasser zwischen Mangel und Überfluss</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Boden immer weniger wird – Ursachen von Desertifikationsprozessen • Lässt sich Desertifikation aufhalten? Folgen und Gegenmaßnahmen von Desertifikation • Hochwasser: Naturereignis oder Naturkatastrophe? • Hochwasser und Überschwemmungen in Mitteleuropa und Monsungebieten - Hochwassergefährdung und Hochwasserschutz 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten. • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumbeispiel Sahel und ggf. weitere für Wassermangelgebiete • Hochwassergefährdung und -schutz am Raumbeispiel Rhein (räumliche Nähe zum Schulstandort), ggf. Exkursionsmöglichkeit), weiteres Raumbeispiel Bangladesch oder Shanghai <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Bewertung eines Fließschemata/ eines Wirkungsgefüges

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Regenerative Energie – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energie als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</i></p> <p>Energiewende – kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr als eine Windmühle! Energiegewinnung durch Windräder • Gebirge als Idealregionen zur Energieproduktion? Nutzung von Wasserkraft • Das Kraftwerk an der Autobahn und auf dem Dach : Solarenergie – Möglichkeiten und Grenzen • Tank oder Teller? Energielieferant Biomasse in der Diskussion • Energiesparen im großen und kleinen Stil - Energieeffizienz 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Bevölkerung 	<p>Exemplarische Behandlung der regenerativen Energieträger, ihrer Funktionsweise, ihren Möglichkeiten und Grenzen (Zeitfaktor!)</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <p>Auswertung und Erstellung von Karten</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</i></p> <p>Energiehunger grenzenlos?</p> <p>Die Bedeutung fossiler Energieträger – auch als Motor für regionaler Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinkohle, Braunkohle, Erdöl und Erdgas - Garanten für wirtschaftliche Entwicklung? • Atomkraft – ein vertretbares Risiko? • Abbau fossiler Energieträger: Entwicklungsimpuls oder ökologisches Desaster? Braunkohleabbau Garzweiler II 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Raumbeispiele (nicht nur auf Deutschland bezogen): z.B. Erdölförderung in Nigeria oder im Nahen Osten, Steinkohleabbau in Australien im Vergleich zum Ruhrgebiet • Einbezug aller Energieträger ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich, auf jeden Fall aufgrund der räumlichen Nähe Rheinisches Braunkohlegebiet (Exkursionsmöglichkeit) <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche mittels geeigneter Suchmaschinen, arbeitsteilige Arbeitsform mit anschließender Präsentation der Arbeitsergebnisse zu den raumbezogenen Sachverhalten

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben V

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</i></p> <p>Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiesuche unter Hochdruck - Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten • Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der umstrittenen Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt • Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risiko-technologie? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html • http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf • http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesser-schutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf • http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/ <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

<p><i>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</i></p> <p>Vom Naturereignis zur Katastrophe: Naturgefahren und Verwundbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Erde ein dynamischer Planet (Plattentektonik)• Vulkane – Gefahren aus dem Erdinneren• Erdbeben – die unberechenbare Gefahr• Tsunami – Gefahr vom Meer• Tropische Wirbelstürme - Entstehung und Gefahrenpotenzial <p>Globaler Klimawandel: Kippt unser Klima?</p> <ul style="list-style-type: none">• Extreme Wetterereignisse als Zeichen des Klimawandels (Hitze, Stürme, Waldbrände, Starkregen)• Natürliche und anthropogene Ursachen des Klimawandels(globaler Temperaturanstieg)• Klimaschutz: möglich oder unmöglich?	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen• erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkan-ausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungs-dichte• beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Raumbeispiele aus dem Nahraum, z.B. Deutschland (Eifel) und im globalen Maßstab, z.B. Hawaii, Italien, Indonesien <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeit mit Modellen: aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen herausarbeiten
---	--	---

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Q1 GK und LK
(zusätzliche bzw. alternative Kompetenzen LK kursiv)

Q1 1. Halbjahr

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung, sowie Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Eine Welt“ der Gegensätze • Entwicklungsländer vs. Industrieländer: Indikatoren des Entwicklungsstandes • Wege der Entwicklung <p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsleitbild „Nachhaltige Entwicklung“ 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse <p><i>LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung</i></p>	<p><u>Raumbezug:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globale und regionale Unterschiede und Verflechtungen • z.B. Ruanda als Entwicklungsmodell für Subsahara-Afrika • Weitere Raumbeispiele <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Statistiken und Graphiken • Kartenvergleich und –kritik • ggf. Arbeit mit digitalen Kartendiensten • Entwicklungsmodelle analysieren und auf Raumbeispiele übertragen

<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Projekte der • Entwicklungszusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen <p><i>LK: erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen</i></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit <p><i>LK: beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. <p><i>LK: erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</i></p>	
---	---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Bevölkerung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p>Ernährung und Versorgung einer wachsenden Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der Landwirtschaft, • Vergleich Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft (Agrarkolonisation) • Ursachen von Hunger, Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Subtropen, Bewässerungslandwirtschaft, Folienanbau 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung, <i>LK: vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung, sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischer Bedeutung.</i> • erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung in den Tropen, <i>LK: erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt</i> • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenzen dar, <i>LK: analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen zur Überwindung der klimatischen Trockengrenzen und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes</i> • erläutern die Gefährdung des tropischen 	<p>Raumbeispiele:</p> <p>tropischer Regenwald (Indonesien, Brasilien)</p> <p>Subtropen (Ägypten, Israel, Spanien, Kalifornien)</p> <p>Unterrichtsmaterial:</p> <p>„Hunger“ Dokumentation</p>

	<p>Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf, <i>LK: erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf, sowie daraus resultierenden Veränderungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherheit, • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens 	
--	--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in agrarischen Intensivgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel in der Landwirtschaft Deutschland • Industrialisierungsprozesse in der Landwirtschaft – Agrobusiness Niederrhein/ Münsterland/ USA • weltweite Intensivierung in der Landwirtschaft (Grüne Revolution, Agrarkolonisation, land grabbing, Aquakultur) • Gegenentwurf Ecofarming/ ökologischer Landbau 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen (<i>LK: sowie politischen</i>) Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft <p><i>LK: erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Struk- 	<p><u>Raumbeispiele:</u></p> <p>Deutschland, USA, weiter Beispiele nach Bedarf (Mexiko, Indien, Afrika, China etc.)</p> <p><u>Optional:</u></p> <p>Schülerreferate zu Intensivierungsmaßnahmen und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p> <p><u>Ökologischer Landbau:</u> Anwendung des Kreislaufes auf die Karte (Diercke, S. 57/3 Wiesen- gut bei Hennef)</p>

	<p>turwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit (<i>LK: und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherheit • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. <p><i>LK: beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive</i></p>	<p><u>LK: Podiumsdiskussion zum Thema Biolandwirtschaft</u></p>
--	--	---

Q1 2. Halbjahr

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IVa

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, <p><i>LK: beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production, <p><i>LK: stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine</i></p>	

hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes

LK: beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels

LK: erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region

LK: beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech- Clustern

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IVb

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen, <p><i>LK: erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. 	

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IVc
Thema: Waren und Dienstleistungen / Logistik

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten <p><i>LK: beschreiben die Struktur von Dienstleistungsclustern</i></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors 	

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben V

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,• analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination, <p><i>LK: erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus</i></p> <ul style="list-style-type: none">• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit (<i>LK: in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit</i>) ein. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen, <p><i>LK: erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen</i></p> <p><i>LK: beurteilen Aussagemöglichkeiten und –grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung</i></p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.	

Q2 1. Halbjahr

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
<p>Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Weltbevölkerung im Vergleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern • Steuerungsfaktoren der Bevölkerungsentwicklung • Modell des demographischen Übergangs • Überbevölkerung und Tragfähigkeit • Demographische Alterung • Internationale und Binnenmigration: Ursachen und Folgen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen (<i>LK: von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i>) internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten (<i>LK: kritisch</i>) Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration 	<p><u>Raumbezug:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globaler Vergleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern • Deutschland als Beispiel der demographischen Alterung • Indien als Beispiel der Überbevölkerung • Wirtschaftsmigration, z.B. Afrika – EU, Philippinen • Landflucht, Binnenmigration in Entwicklungs- und Schwellenländern <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Modellen und Bevölkerungspyramiden • Wirkungsgefüge erstellen • <i>LK: Rollendiskussion</i>

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen• erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren• stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar <p><i>LK: erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</i></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung	

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Städte als lebenswerter Raum für alle? - Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt sowie Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen• beschreiben die Genese (<i>LK: kulturraumspezifischer</i>) städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle• erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar <p><i>LK: erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung</i></p> <p><i>LK: ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</i></p>	

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

LK: beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen

LK: erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen

- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Moderne Städte in einer globalisierten Welt – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Vereinbarungen
	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities <p><i>LK: erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten</i></p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

Grundsätze für den bilingual-englischen Geographieunterricht:

1. Der bilinguale Geographieunterricht in der Sekundarstufe II knüpft an den bilingual deutsch-englischen Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I an.
2. Die Auswahl der Raumbeispiele berücksichtigt soweit möglich und sinnvoll in besonderer Weise anglophone Räume.
3. Die eingesetzten Materialien sind authentisch, motivierend und bedeutungstragend und erfordern den funktionalen Einsatz der Partnersprache bzw. der deutschen Sprache.
4. Damit die SuS im Sinne einer bilingualen Diskurskompetenz die Fähigkeit erlangen, einen fachlichen Diskurs sowohl in deutscher Sprache als auch in der Zielsprache Englisch zu führen, erhalten die SuS entsprechend dem jeweiligen Lernstand Gelegenheit, Fachbegriffe und sprachliche Strukturen differenziert in beiden Sprachen anzuwenden.
5. Zur Entwicklung einer vertieften interkulturellen Kompetenz der SuS werden in Bezug auf die thematisierten fachlichen Zusammenhänge in besonderer Weise Perspektivwechsel initiiert und komparative Betrachtungsweisen angewandt.
6. Sprachliche Unterstützungssysteme (*scaffolding*) sind *input-* und *output-*orientiert und werden mit zunehmendem inhaltlichen und sprachlichen Fortschritt abgebaut, sodass sie in der Sekundarstufe II nur noch in Einzelfällen eingesetzt werden. *Input-*orientiertes *Scaffolding* konzentriert sich auf Hilfsmittel zum inhaltlichen und sprachlichen Verständnis des Materials. *Output-*orientiertes *Scaffolding* gibt den Lernern sprachliche Mittel wie Transportvokabular oder Metasprache an die Hand.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente

I. Beurteilung der schriftlichen Leistung durch Klausuren und ggf. Facharbeiten:

Übersicht über Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten (Klausuren):

Stufe	Kursart	Anzahl der Arbeiten pro Halbjahr	Dauer	Anteil an der Gesamtnote
EF (10)	Grundkurs	1	90 Min.	50 %
Q1 (11)	Grundkurs	2	90 Min	50 %

	Leistungskurs	2	135 Min	50 %
Q2 (12)	Grundkurs	2	135 Min	50 %
	Leistungskurs	2	180 Min	50 %

Die letzte Klausur in der Q2 (2. Halbjahr) wird unter Abiturbedingungen geschrieben, d.h. die Schülerinnen und Schüler bekommen Klausurvorschläge zur Auswahl und dafür zusätzlich zur Bearbeitungszeit eine Auswahlzeit von 30 Minuten.

Neu ab Schuljahr 2019/20 (wird sukzessive eingeführt):

Stufe	Kursart	Anzahl der Arbeiten pro Halbjahr	Dauer	Anteil an der Gesamtnote
Q1 (11) 1. HJ	Grundkurs	2	90 Min	50 %
	Leistungskurs	2	135 Min	50 %
Q1 (11) 2. HJ	Grundkurs	2	135 Min	50 %
	Leistungskurs	2	180 Min	50 %
Q2 (12) 1. HJ	Grundkurs	2	180 Min	50 %
	Leistungskurs	2	225 Min	50 %
Q2 (12) 2. HJ	Grundkurs	2	210 Min	50 %
	Leistungskurs	2	270 Min	50 %

Die Gesamtnote (Halbjahresnote) muss nicht das rechnerische Mittel aus Klausurnote und Note für die sonstige Mitarbeit sein.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

Bereiche der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in schriftlichen Leistungen (Klausuren und Facharbeiten):

Klausuren

Zu allen Klausuren der Oberstufe erstellt die Lehrkraft Bewertungsbögen (Kriterienraster) ähnlich den im Abitur verwendeten. Die Klausurkonstruktion ergibt sich aus den Richtlinien des Faches Geographie und umfasst alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche. Dabei handelt es sich um eine gegliederte Aufgabenstellung (2 oder in der Regel 3 Aufgaben). Die Anforderungen gliedern sich in inhaltliche Leistung und (fach-)sprachliche Darstellungsleistung:

a) *Inhaltliche Leistung*

Anforderungsbereich I	(Reproduktion)	ca. 17 – 21%
Anforderungsbereich II	(Reorganisation und Transfer)	ca. 37 – 42%
Anforderungsbereich III	(Reflexion und Problemlösung)	ca. 21 – 25%

b) *Darstellungsleistung*

ca. 20%

Jedem Anforderungsbereich sind vom Schulministerium bestimmte Operatoren zugeordnet. Den Schüler/innen wird eine tabellarische Übersicht dieser Operatoren zugänglich gemacht. Im Anforderungsbereich II werden auf der Basis mehrerer Materialien vornehmlich Karten, Statistiken, Diagramme und Textausschnitte analysiert.

Die **Bewertungskriterien** für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in Form eines kriterienbasierten Gutachtens. Diese Kriterien werden den Schülern vorab transparent gemacht. Dabei werden grundsätzlich die

Beurteilungskriterien für Klausuren auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte – entsprechend der schulinternen, fachübergreifenden Verbindlichkeiten, z.B. in Bezug auf die Höhe der Bewertung der formalen Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

II. Sonstige Mitarbeit

Eine Note wird auf Nachfrage differenziert begründet. Dabei kann z.B. auf die im Leistungsbewertungskonzept genannten Kriterien oder auf den nachfolgenden Kriterienkatalog Bezug genommen werden. Eine Bewusstheit solcher Kriterien bei den Schüler/innen wird gefördert (z.B. durch Selbstbewertungsbögen).

Kriterienkatalog

Formen der Mitarbeit		Kriterien
Mündliche Beiträge zum Unterricht	z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzre-	<ul style="list-style-type: none"> • situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln, • Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand, • sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, • Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und

	ferate	<p>Bezug zu ihren Beiträgen, Vernetzung der Redebeiträge,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel- und Ergebnisorientierung, inhaltliche Präzision
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns	z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung, Fokussierung eines Schwerpunkts • Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung • methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung • sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit • Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung • kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse • Medieneinsatz, Visualisierung • Ästhetik und Kreativität der Darstellung
Gruppenarbeit		<ul style="list-style-type: none"> • Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit • Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit • Kommunikation und Kooperation • zielgerichtetes, konzentriertes Arbeiten unter Beachtung vorgegebener Zeitrahmen • Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Handeln
Phasen individueller Arbeit	z.B. Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln • Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl • zielgerichtetes, konzentriertes Arbeiten unter Beachtung vorgegebener Zeitrahmen • Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess • Anwendung von Problemlösungsstrategien • Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung • Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden
Schriftliche Beiträge zum Unterricht	z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der eigenen Ausgangslage, der Themenfindung und -eingrenzung, der Veränderung von Fragestellungen • Darstellung der Zeit- und Arbeitsplanung, der Vorgehensweise, der Informations- und Materialbeschaffung • Fähigkeit, Recherchen und Untersuchungen zu beschreiben, in Vorerfahrungen einzuordnen, zu bewerten und Neues zu erkennen

		<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Aufgabenstellung und Berücksichtigung des Anforderungsbereichs • konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten • selbstkritische Bewertung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis.
--	--	---

Beurteilungsrahmen von Schülerleistungen

- Im Leistungsbewertungskonzept des Fachs Geographie wird entsprechend der jeweiligen Jahrgangsstufen auf die zunehmende Komplexität der Anforderungen geachtet und die Leistungsprogression berücksichtigt.
- Auch die Qualität und Quantität der erbrachten Leistungen werden bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt.
- Bei den jeweiligen Leistungsbestandteilen werden somit jeweils verschiedene zu erreichende Kompetenzen (Sach- und Methodenkompetenz, Urteils- und Handlungskompetenz) in die Bewertung miteinbezogen.
- Die Kriterien zur Bewertung von Beiträgen zum Geographieunterricht werden bekannt gegeben.
- Der Lernstand wird auf Nachfrage dargelegt. Bei Leistungsproblemen werden notwendige Strategien zum erfolgreichen Weiterlernen entwickelt.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form. Damit soll auch eine Bewusstheit der Bewertungskriterien bei den Schüler/innen gefördert werden.

- Intervalle
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens, nach jedem Quartal
- Formen
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

Leistungsbewertung im bilingual deutsch-englischen Geographieunterricht

Für den bilingualen Erdkundeunterricht gelten dieselben Grundsätze der Leistungsbewertung. Dementsprechend werden im bilingualen Erdkundeunterricht vorrangig die fachlichen Leistungen bewertet. Die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt und ausgewiesen, so ist in der Qualifikationsphase eine Gewichtung von 20% vorgesehen. In der Einführungsphase kann dieser Anteil dem

Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Wenn jedoch das Verständnis der fachlichen Zusammenhänge durch Mängel in der Fremdsprache eingeschränkt ist, wirken sich diese auch auf die fachliche Leistung aus. Somit kann nicht immer trennscharf zwischen fachlichen und fremdsprachlichen Leistungen unterschieden werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführte Lehrwerke mit entsprechend angepassten Raumbespielen:

- EF Terra Geographie, Einführungsphase, Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Klett 2018
- Q1 / Q2 Klett, Terra Geographie, Qualifikationsphase, Oberstufe Nordrhein-Westfalen, 2015

Eingeführte Lehrwerke in den bilingualen Kursen:

- EF Diercke Praxis, Activity Book, advanced level (Einführungsphase), Westermann 2015
- Q1/Q2 Diercke Praxis, Activity Book 2, advanced level (Qualifikationsphase), Westermann 2018

Zusätzlich befindet sich im Fachraum jeweils ein Klassensatz

- Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase, Westermann 2014
- Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Qualifikationsphase, Westermann 2015

Atlanten:

Diercke Weltatlas, Westermann 2015

Diercke Weltatlas, Westermann 2008

Haack Weltatlas, Klett 2007

Diercke International Atlas, Westermann 2010

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

Diercke App (auf Tablets installiert)

GPS-Geräte

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet in der Regel mindestens eine Begegnung mit der Universität zu Köln als außerschulischem Partner statt. Es besteht hier eine Kooperation mit dem Geographischen Institut, das regelmäßig Studieninformationstage wie auch nach Absprache Projektveranstaltungen, z.B. zur Erstellung von Facharbeiten, anbietet.

Leistungskurse nehmen an mehrtägigen Seminaren des Politischen Arbeitskreises Schulen e.V. (PAS), z.B. zum Thema Entwicklungszusammenarbeit, teil.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Evaluation des schulinternen Lehrplans – Checkliste

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches“ Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die folgende Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst². Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertretender Fachvorsitz				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			

² Die Fachschaft Geographie führt eine solche Checkliste in einer externen Datei und nutzt sie zur jährlichen Evaluation.

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fach- teamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteam- arbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewer- tung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
	- kurzfristig (Halbjahr)				
	- mittelfristig (Schuljahr)				
	- langfristig				
fachübergreifend					
	- kurzfristig				
	- mittelfristig				
	- langfristig				
	...				
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
	- kurzfristig				
	- mittelfristig				
	- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf					
	- kurzfristig				
	- mittelfristig				

- langfristig				
...				